

Lyrik an der Hochschule auf Fortgeschrittener Sprachstufe:
eine Übersetzungs-Schreibwerkstatt im DaF-Unterricht
Daniela Vladu

LYRIK AN DER HOCHSCHULE AUF FORTGESCHRITTENER SPRACHSTUFE: EINE ÜBERSETZUNGS - SCHREIBWERKSTATT IM DAF-UNTERRICHT

Lekt. Dr. Daniela - Elena Vladu
Babeş-Bolyai-Universität Cluj/Klausenburg

1. Einsatz von literarisch-poetischen Texten im Fremdsprachenunterricht

1.1. Literarische und nichtliterarische Texte

Die Abgrenzung zwischen literarischen und nichtliterarischen Texten bezieht sich auf literaturwissenschaftliche, linguistische und ästhetische Aspekte, wobei auf Probleme der Spezifik literarischer Texte und der durch sie determinierten Rezeption eingegangen wird. Sowohl literarische als auch nichtliterarische Texte können sich auf gleiche Sachverhalte beziehen und werden nach gleichen syntaktischen, morphologischen und lexikalischen Regularitäten der gleichen Sprache erzeugt, erfüllen sowohl eine kommunikative als auch eine kognitive Funktion. Bei näherer Betrachtung zeigen sich jedoch trotz der gemeinsamen Textkonstituenten wesentliche Unterschiede (Löschmann / Schröder 1984: 11):

Nichtliterarische Texte vermitteln hauptsächlich Sachinformationen, sie weisen einen rein informativen Charakter auf und charakterisieren sich durch Sachbezogenheit, Klarheit der Sprache und Überschaubarkeit. Deshalb handelt es sich in den meisten Fällen um nichtkünstlerische Sachprosa mit sachgemäßer Darstellung von Fakten, die ihre Konkretisierung in chronologischer Abfolge von Ereignissen finden. Die sprachlichen Realisierungsmittel sind nicht unter stilistisch-expressivem Aspekt zu behandeln, sondern eher auf syntaktischer Ebene und von der Strukturiertheit und Mündlichkeit her zu erfassen, die die Aufmerksamkeit des Adressaten auf das Wesentliche lenken.

Literarische Texte bedienen sich derselben außersprachlichen Wirklichkeit wie die nichtliterarischen Texte, aber unter dem besonderen Aspekt der Verallgemeinerung und künstlerischen Gestaltung, wodurch der Autor die Realität auf seine subjektive, ganz persönliche Weise eine künstlerische Botschaft transponiert. Der Verfasser des literarischen Textes verwendet dabei keine sprachliche Direktheit, sondern sein Ausdruck eröffnet gedankliche Leerstellen, wodurch der Leser unter Aktivieren von Vorwissen, in Form von Erfahrungen und Kenntnissen, zum Denken angeregt wird. Die künstlerischen Mittel für die Gestaltung literarischer Kunstwerke sind aber nicht nur auf die Sprache reduzierbar, sondern Komposition, Rhythmizität und Melodik des Gesamttextes, wie auch Gattungs- und Genresspezifika signalisieren in Einklang

Lyrik an der Hochschule auf Fortgeschrittener Sprachstufe:
eine Übersetzungs-Schreibwerkstatt im DaF-Unterricht
Daniela Vladu

mit den sprachlich-expressiven Realisierungsmittel die künstlerische Aussage. Dabei ist die Einheit von Inhalt und Form besonders aussagekräftig, weil einerseits der Wirkungsgrad literarischer Texte von der Gestaltungskunst des Autors geprägt wird, andererseits aber auch von der Rezeptionsfähigkeit des Adressaten abhängt. Das Besondere des künstlerischen Textes

...liegt in der Art und Weise der Abbildung der objektiven Realität, im Sujet des künstlerischen Werkes und damit in der Spezifik des referentiellen Bezugs der Sprachzeichen(...) Mehr oder minder ausgeprägte Fiktionalität, das Konkret-Mögliche, Denkbare, -Vorstellbare und die meistens gegebene Nichtübereinstimmung von Mitteilungsgehalt und Aussageintention, die mit Hilfe ästhetisch verwendeter Sprachmittel geschaffen wird, machen vor allem die Spezifik aus (Löschmann / Schröder 1984: 14).

1.2. Literarische Texte und Fremdsprachenunterricht

Das Hauptanliegen des fremdsprachlichen Unterrichts besteht im Vermitteln von Fertig- und Fähigkeiten in der deutschen Alltags-, Standard- und Wirtschaftssprache. Dadurch sollen die Lernenden befähigt werden, Alltagssituationen sprachlich zu bewältigen, um mit deutschen Sprechern kommunizieren zu können. So ein Unterricht ist also in erster Linie ein *Sprachunterricht* mit Ausblicken auf die Landeskunde Deutschlands und des gesamten deutschsprachigen Raums (Tütken 2006: 52). Trotzdem, infolge der massiven Weiterentwicklung von Literaturtheorie- und Literaturwissenschaft, ist die deutschsprachige Literatur als Lehrgegenstand stärker ins Blickfeld der mütter- und fremdsprachigen Literaturdidaktik getreten, weil Fremdsprachenunterricht unbedingt auch Kulturunterricht darstellt und der Zugang zu Literatur immer über die Sprache geschieht. Durch die Behandlung literarischer Texte im DaF-Unterricht wird die Einbindung der Literatur in einen kommunikativ orientierten Fremdsprachenunterricht aufgedeckt, wobei auf eine enge Verbindung von Theorie und Praxis Wert gelegt werden sollte. Bezüglich des Einsatzes von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht werden sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Die Forderung nach Literatur im DaF-Unterricht wird entweder unterstützt (vgl. Weinrich 1982 / 1985: 246 / 250; Cramer 1995: 28; Bogdal / Korte 2003), oder stark kritisiert und abgelehnt (vgl. Köhler / Moritz 1998; Schaefer 1997; Lösener 2001).

1.3. Vorüberlegungen für den Einsatz von poetischen Texten im Fremdsprachenunterricht

Die Vielfalt literarischer Gattungen und Genres, individueller gestalterischer Weisen und die Fülle der gestalteten Stoffe erschweren die Arbeit der Unterrichtenden, die sich mit literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht auseinandersetzen möchten. Hinzu kommt es noch darauf an, ob die Texte ein unmittelbares Abbild oder ein sehr vermitteltes Abbild der Wirklichkeit enthalten,

Lyrik an der Hochschule auf Fortgeschrittener Sprachstufe:
eine Übersetzungs-Schreibwerkstatt im DaF-Unterricht
Daniela Vladu

ob es sich also um reale oder fiktive Wirklichkeit handelt. Literarische Texte können nur als Gesamtstrukturen verstanden werden, die folgende Aspekte berücksichtigen:

- Sie weisen einen inneren thematisch-gedanklichen Zusammenhang (Kohärenz) auf, der als komplexe und aufeinanderbezogene Anordnung und Verflechtung (Themenentfaltung) von thematisch-inhaltlichen Einheiten der Textteile, Handlungsstränge und Motive aufzufassen ist
- Von der Oberfläche her, auf morpho-syntaktischer Ebene, ist eine äußere architektonische Gestaltung und Abgeschlossenheit (Kohäsion) zu berücksichtigen, erkennbar in der Anordnung und Länge der Sätze, Zahl der Rahmenkonstruktionen, das Verhältnis von bekannten und unbekanntem oder polysemen lexikalischen Einheiten, Verankerungen von Bedeutung und Sinn, Erscheinen von Simplicia, Gefügen, Kollokationen, Phrasemen
- Auch das spezifisch Stilistische, die künstlerische Gestaltung der literarischen Texte muss als besondere Gestaltungskomponente berücksichtigt werden

Der Zugang zu literarischen Texten für einen Fremdsprachler ist in erster Linie durch seine sprachliche Gestaltung erschwert. Besonders bei Gedichten machen sich diese Schwierigkeiten erkennbar, wo eine große dichterische Freiheit des Sprachgebrauchs deutlich wird. Die künstlerisch-poetische Textproduktion bietet also besondere Rezeptionsschwierigkeiten wegen der Individualisierung, Verallgemeinerung und Typisierung, Verkürzung und Verdichtung, Symbolisierung und Parabelisierung, Versinnbildlichung und Modellierung, Konkretisierung und Abstrahierung (Löschmann / Schröder 1984: 15).

Der Einsatz von Poesie im Fremdsprachenunterricht wird dann sinnvoll, wenn bei den Lernern das sprachlich-kommunikative Können angenommen werden kann. Vor allem sind Fähigkeiten in der Bedeutungserschließung und Sinndeutung erforderlich, weil Kontextverankerung und Situationseinbettung zu einer tiefgreifenden Rezeption führen. Außerdem ist das Erkennen des gesellschaftlich-historischen Hintergrundes und eines adäquaten Kulturkontextes Voraussetzung für eine passende Interpretation der literarisch-künstlerisch reflektierten Wirklichkeit. Auf fortgeschrittener Sprachstufe verfügt der Lernende in zunehmendem Maße über fremdsprachige kommunikative Kompetenz und ist im Stande, sie vielschichtiger und im Kontext zu erschließen und differenziert zu deuten. Bei der Textauswahl sollte der Lehrende die kontinuierliche Steigerung der Rezeptions- und Interpretationsanforderungen an den Lerner berücksichtigen. Daher kommen nicht nur Erzählungen, Dramen und Romane in Frage, sondern auch Gedichte, die sich auf Grund ihres exemplarischen Charakters, ihrer gattungsbedingten Kürze in Inhalt, Sprache und Form besonders überschaubar und demnach empfehlenswert zeigen. Die vielfältigen Sprachstrukturen, der besondere Klang, die Melodik und Rhythmizität

Lyrik an der Hochschule auf Fortgeschrittener Sprachstufe:
eine Übersetzungs-Schreibwerkstatt im DaF-Unterricht
Daniela Vladu

„...enthalten eine eigene Ästhetik, deren Entdeckung sich lohnt. Sie gewährt – intensiver als andere fiktionale Textsorten – Einblicke in subjektive Stimmungen und Gemütslagen. Sie schärft und differenziert den Blick für seelische Befindlichkeiten des Menschen“ (Tütken 2006:60).

2. Poetische Übersetzung im DaF-Unterricht

2.1. Rezipient und Produzent von Poesie

Die literarische Übersetzung ist ein künstlerischer Schaffensprozess, der sich vom originären Schaffensprozess durch die existierende Vorlage unterscheidet und sich an Sprache bindet. Der Text der Ausgangssprache (AS) muss für die Zielsprache (ZS) neu gewoben werden, damit eine neue komplexe Einheit von Inhalt und künstlerischer Form mit ästhetischer Funktion entsteht. Die Grenzen zwischen dem künstlerischen Schaffen eines Originals und dem einer Übersetzung sind fließend. Übersetzungen haben es, wie Originalwerke, mit Ideen und Bedeutungen, geäußerten und verschwiegenen Gedanken, Metaphern und Assoziationen zu tun.

Wenn wir von poetischer Übersetzung sprechen, erhält die semantische und stilistische Synonymie folgende Züge: Wörter, Gefüge, Kollokationen, Phraseme bauen ein stilistisches Gefüge auf, und je nach Intention des Autors, werden sie mit verschiedener funktionaler Absicht eingesetzt. Wenn diese Aspekte in dem AT entziffert und interpretiert auf den Zieltext (ZT) übertragen werden, wird von linguistischer poetischer Kompetenz gesprochen. Die Performanz weist also auf Ähnlichkeiten zwischen dem Autor und dem Übersetzer hin, so dass eine Kenntnis des poetischen Codes in beiden Sprachen vorausgesetzt wird (vgl. Vladu 2006:135ff). Ein Übersetzer, der die Rolle des Autors übernimmt, muss in erster Linie den semantischen Code mit Denotation und Konnotationen des Originals, aber auch sein Formensystem, bestehend aus Bildern, Stilfiguren und prosodischen Mitteln entziffern, um möglichst dieselben Elemente, ohne semantisch-expressive Verluste oder Gewinne, wiedergeben können.

Während des Übersetzungsprozesses durchdringt der Übersetzer von literarischen Texten mehrere Phasen: Zuerst ist er *Rezipient*, einer der vielen Leser, die den Text ohne sprachliche Schwierigkeiten verstehen kann; gleichzeitig wird er zum *Interpret*, der seine gesellschaftlichen, psychischen und literarischen Erfahrungen einsetzt, um den Text zu lichten; in der Endphase entfaltet er sich als Koautor oder *Produzent*, der dem Text eine völlig neue sprachliche Form verleiht, ohne den Inhalt wesentlich zu verändern. Das Endprodukt, das neu geschaffene Gedicht, muss beim Leser oder Hörer dieselben, oder wenigstens ähnliche Reaktionen wie das Original bewirken.

Lyrik an der Hochschule auf Fortgeschrittener Sprachstufe:
eine Übersetzungs-Schreibwerkstatt im DaF-Unterricht
Daniela Vladu

2.2. Poetische Übersetzung im DaF-Unterricht

Als Grundvoraussetzung für den Einsatz von poetischer Übersetzung im Fremdsprachenunterricht ist die Betrachtung des ATs, der dem Stand der Übersetzungskompetenz des Lernenden entsprechen muss, um eine sinnvolle Steigerung der Sprachkompetenz zu erzielen. Durch die Arbeit mit Gedichten werden beim Lerner sowohl kognitive als auch affektive Prozesse in Gang gesetzt, die die Sprachvertiefung unterstützen (Keim 2003:386). Außer kommunikativer Kompetenz sind andere allgemeine Kompetenzen nötig: deklaratives Wissen als Weltwissen, soziokulturelles Wissen und interkulturelles Bewusstsein; Fertigkeiten und Fähigkeiten für das Alltagsleben und im interkulturellen Bereich; Wissen über Werte, Haltungen, kognitive Stile; Lernkompetenz bezüglich des Sprachsystems, der Lerntechniken und des strategischen Wissens.

Der Einsatz von poetischer Übersetzung auf Fortgeschrittenenniveau im DaF-Unterricht wendet sich vor allem an Germanistik-Studenten, die mit literarischen Texten vertraut sind. Es handelt sich hauptsächlich um Studierende, die die deutsche Sprache bereits in der Schule als Fremdsprache hatten und nun ihre Sprachkompetenz erweitern und vertiefen möchten. Was die Zielsetzung anbetrifft, sind folgende Aspekte zu erwähnen:

- Heranführung an die literarisch-kulturelle Lebenswelt des deutschsprachigen Raumes
- Kennenlernen wesentlicher Aspekte von Inhalt und Formsprache deutschsprachiger Gedichte
- Aufbau von Analyse-, Fremdverstehens- und Interpretationskompetenz
- Fördern von ästhetischem Empfinden
- Fördern von interkulturellem Lernen
- Verbesserung der Schreibkompetenz und Textproduktion
- Motivation für weitere Auseinandersetzung mit der Fremdsprache
- Fördern der Reflexion über Sprache
- Sensibilisierung für die Vielfalt an Sprachstrukturen
- Sensibilisierung für die Verbindung von Sprache und Kultur
- Erwerb von Übersetzungskompetenz
- Verbesserung der Fremdsprache
- Verbesserung der Arbeit mit Wortfeldern, einsprachigen und zweisprachigen Wörterbüchern, Internetsuchbegriffen
- Lenkung der Aufmerksamkeit der Lernenden auf bestimmte sprachliche Strukturen, die metasprachliche Reflexionen fördern

Lyrik an der Hochschule auf Fortgeschrittener Sprachstufe:
eine Übersetzungs-Schreibwerkstatt im DaF-Unterricht
Daniela Vladu

3. Konkretes Übersetzungsbeispiel, didaktisch

Als Beispiel wird das Gedicht von Frederik Unger gewählt:

Das Vagabundenlied (Frederik Unger)

Der Sommer ist verglommen,
Der Herbst hat ausgeweint,
Nun ist der Winter kommen,
Der bitterböse Feind.
Die Erde liegt im Leichenhemd
Und war einst jung und bunt.
Was suchst Du noch, Du bist hier
fremd,
Mein Bruder Vagabund.

Wie springt dir an die Waden
Der scharfe Winterwind,
Du bist nicht eingeladen,
Wo sie besoffen sind.
Dich ruft kein Wirt zum heißen Punsch
Um Sankt Silvesters Stund':
Ein Rabe krächzt den Neujahrswunsch,
Mein Bruder Vagabund.

Und wär der Himmel droben
Von Samt und von Brokat
Und Sternlein eingewoben,
Ein jedes ein Dukat,
Wär keiner, der die Leiter stellt,
Daß man sie holen kunnt,
So ist die Zeit, so ist die Welt,
Mein Bruder Vagabund.

Cântecul vagabondului (rumänische Übersetzung: Daniela Vladu)

Vara și-a stins căldura,
Toamna a plâns amar,
Iarna și-a-ntins armura,
Cel mai temut dușman.
E-un țol de mort pământul bun,
El, june viu în fond.
Străine, cară-te, îți spun,
Tu, frate vagabond.

Cum pe la pulpe-ți vine
Iarna cu vânt tăioasă,
Nu te invită nime'
Să bei cu ei la masă.
Nu ești chemat la punciul fiert
Când Revu-și intră-n rond:
Un corb croncăne-urări dement,
Tu, frate vagabond.

Și de-ar fi ceru-nalt
Brodat cu mii de stele,
Mătase și brocat
Și cu ducați prin ele,
N-ar pune scara nimenea,
Spre a-i lua, ține cont,
Așa sunt vremurile, lumea,
Tu, frate vagabond.

In der Einführungsphase verfolgt man - nach der Begrüßung - die Ermunterung der anwesenden Studierenden zum Schreiben, wobei die Wichtigkeit hoher sprachlicher Qualität der literarischen Übersetzung allgemein betont wird.

Es folgt das Verteilen der Gedichte in der deutschen AS an die Studenten, wobei auf die *Rezeption* des vorgegebenen Gedichtes Wert gelegt wird. Nach aufmerksamem Lesen (stilles Lesen und vortragendes Modelllesen) folgt die lexikalische, grammatische und aktuelle Bedeutungserklärung, kontextbezogen. Kollokative und eventuelle idiomatische Ausdrücke werden auch behandelt und sinnbezogen verdeutlicht. Der literarische Kontext, bedingt durch pragmatisch-

Lyrik an der Hochschule auf Fortgeschrittener Sprachstufe:
eine Übersetzungs-Schreibwerkstatt im DaF-Unterricht
Daniela Vladu

stilistische Funktionen wird auch erklärt und *interpretiert*. Das Gedicht muss somit nicht nur als sprachliches Gefüge angesehen werden, sondern auch als architektonisch-künstlerisches Gewebe, in Einklang mit den Intentionen des Verfassers.

In der Durchführungsphase versucht man eine wort-wörtliche, d.h. semantische Übersetzung, wobei folgende möglichen Entsprechungen in Betracht gezogen werden können:

- Eins-zu-Eins-Entsprechungen
- Eins-zu-Viele-Entsprechungen
- Viele-zu-Eins-Entsprechungen
- Eins-zu-Null-Entsprechungen
- Eins-zu-Teil-Entsprechungen

Um den künstlerisch-stilistischen Effekt, den Reiz des ATs zu markieren, wird der Reim und Rhythmus der Strophen und damit die gebundene Melodie des Gesamttextes hervorgehoben und analysiert. Dabei versucht man, Reime, die sich schon beim ersten semantischen Übersetzen ergeben haben können, zu entdecken und werten. Genauso verfährt man mit besonderen, expressiven Konstruktionen, den Stilfiguren. Es folgt die Fertigstellung, die *Produktion* des ZTs durch Einschalten verschiedener übersetzerischer Methoden :

- Ersetzung durch Synonymie
- Ersetzung durch Antonymie
- Ersetzung durch Erklärung / Umschreibung mit Verlust oder Gewinn

Dabei können Schwierigkeiten in dem Überwinden der kulturellen Sphäre erscheinen, indem kulturspezifische Wörter, Syntagmen, Kollokationen oder dialektale Ausdrücke des ATs in der ZS falsch wiedergegeben werden.

Sowohl für den Lehrenden, als auch für die Lerner kann sich so eine Übersetzungswerkstatt durch Vorbereitung, Durchführung und Gespräch mit Studenten und Kollegen als arbeitsintensiv und fruchtbar erweisen. Poetisches Übersetzen kann als Ansporn zum weiteren sprachlichen Bemühen in der AS und ZS angesehen werden, sowie als Anregung für weitere komparatistische Arbeit.

Literaturhinweise:

1. BOGDAL, Klaus-Michael / KORTE, Hermann (Hrsg.): *Grundzüge der Literaturdidaktik*, München: Deutscher Taschenbuchverlag, 2003.
2. CRAMER, Sybille: *Moderne, Fortschritt, Langeweile usw.*, In: Döring, Christian (Hrsg.): *Deutschsprachige Gegenwartsliteratur. Wider ihre Verächter*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1995, 18-29.

Lyrik an der Hochschule auf Fortgeschrittener Sprachstufe:
eine Übersetzungs-Schreibwerkstatt im DaF-Unterricht
Daniela Vladu

3. KEIM, Lucrecia: *Übersetzung im DaF-Unterricht*. In: *Info DaF*, Nr.4. München: Iudicium. 2003. 383-394.
4. KÖHLER, Andrea / Moritz, Rainer (Hrsg.): *Maulhelden und Königskinder. Zur Debatte über die deutsche Gegenwartsliteratur*, Leipzig: Reclam. 1998.
5. LÖSCHMANN, Martin / SCHRÖDER, Gisela: *Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht*. Leipzig: VEB. 1984.
6. LÖSENER, Hans: *Lesen was ein Text macht. Auf dem Weg zu einem anderen Lesen*, In: *Didaktik Deutsch* 11. 2001, 27-37.
7. SCHÄEFER Michaela: *Deutschsprachige Prosaliteratur der Gegenwart. Ein Überblick mit ausgewählten Texten und Kurzinterpretationen*, In: *Dialog* 6, 1997, 49-67.
8. TÜTKEN, Gisela: *Literatur im Unterricht Deutsch als Fremdsprache an der Hochschule im Ausland – aber wie? Ein Vorschlag am Beispiel Russlands*, in: *Info DaF*. Nr.1. München: Iudicium, 2006, 52-90.
9. VLADU, Daniela: *Die Übersetzbarkeit des poetischen Kodes*. In: Puchianu, E.C.(Hrsg.): *Kronstädter Beiträge zur germanistischen Forschung*. Bd.8. Kronstadt: Aldus. 135-144.
10. WEINRICH, Harald: *Literatur im Fremdsprachenunterricht – ja mit Phantasie*. In: Weinrich, H (Hrsg.): *Wege der Sprachkultur*. Stuttgart: Dt. Verlagsanstalt. 1985, 246-264.

Daniela - Elena Vladu ist Dr. Phil. der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät / Universität Wien und seit 2002 Universitäts-Lektorin an der Philologischen Fakultät / Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur der Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca / Klausenburg (dvladu@personal.ro). Die Schwerpunkte ihrer Forschung und Lehre beziehen sich hauptsächlich auf den Bereich der Linguistik (Allgemeine Sprachwissenschaft, Lexikologie, Textlinguistik, Literarisches Übersetzen, Didaktik).